

Hochschulstudium

Nachhaltigkeit (B. A.)?

Von der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana-Universität Lüneburg über die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde bis zum Graduiertenkolleg Nachhaltigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt: Im Bereich Nachhaltigkeit bewegt sich deutschlandweit einiges an den Universitäten.

□ Bachelor oder Master, Sommeruniversität und Virtuelle Akademie – das universitäre Bildungsangebot war nie so vielfältig wie jetzt. Vielfalt aber schürt auch Ängste bei den Abiturienten: Selbst wenn die Schulabgänger ihr Möglichkeitenspektrum eingegrenzt haben und mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit liebäugeln, stehen sie vor einer Vielzahl neuer Möglichkeiten. Ein technischer oder naturwissenschaftlicher Studiengang mit Schwerpunkt erneuerbare Energien – oder doch lieber Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Spezialisierung in einem sozialen Studium oder als Teil des Lehramts? Die breit gefächerten Inhalte von Nachhaltigkeit spiegeln sich auch in den Curricula der Universitäten wider.

Das Hochschul-Informationssystem HIS hat für die Studie „Erwartungen, Entscheidungen und Bildungswege“ Abiturienten nach ihren Zukunftsplänen gefragt: Ein halbes Jahr vor dem Abschluss hatten weniger als zehn Prozent einen festen Plan für ihre Zukunft. Der Mehrheit bereitet die unabsehbare Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, die unüberschaubare Menge an Ausbildungen und Studiengängen, mangelnde Beratung für Studium und Beruf und die Angst, ihre Ausbildung nicht finanzieren zu können, ernsthafte Sorgen.

Orientierungshilfen

Auch wenn ein übersichtlicher, deutschlandweiter Kompass für Nachhaltigkeitsstudiengänge noch nicht zur Verfügung steht, gibt es einige Fixsterne. Der Online-Leitfaden „Studium und Forschung zur Nachhaltigkeit“⁽¹⁾ stellt über 300 Studienangebote sowie Forschungseinrichtungen vor, die sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung ausrichten. Auch wenn die Liste nicht auf dem allerneuesten Stand ist, erleichtert sie mit detaillierten Infor-

mationen, Schlagwortsuche und Deutschlandkarte die Suche.

Für alle, die sich neben Studium oder Beruf im Bereich BNE weiterqualifizieren möchten, sind die ANU-Landesverbände gute Ansprechpartner. Bundesweit führen sie oder ihre Mitglieder regelmäßig Seminare, Fort- und Weiterbildungen durch. Für den hochaktuellen Bereich erneuerbare Energien bietet der Wissenschaftsladen Bonn im Rahmen der „Allianz für

THEMENHEFT: NACHHALTIG LERNEN

Zukunftsberufe“ eine gute Übersicht über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, ergänzt durch den Selbsttest „Taste EE“ und Materialien für Lehrkräfte.⁽²⁾ Einen Überblick über Nachhaltigkeit in der Hochschullandschaft gibt die im Februar erschienene Broschüre „Hochschulen für eine nachhaltige Entwicklung“⁽³⁾ der Deutschen Unesco-Kommission.

Studentische Nachhaltigkeitsinitiativen

Auch wenn ihr Studiengang kein „nachhaltig“ im Titel trägt, können sich Studierende in diesem Bereich engagieren. Die Zahl der studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen, die für alle Fachrichtungen offen sind, wächst kontinuierlich. Ob im „Netzwerk der studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen“ oder im „Netzwerk klimagerechte Hochschule“: In vielen deutschen Städten können sich Studenten für globale (Klima-)Gerechtigkeit an der eigenen Uni engagieren. Fachspezifischer geht es bei „Blue Engineering“ zu, zwei Hochschulgruppen aus Ingenieursstudiengängen in Berlin und Hamburg, die für die sozialen und ökologischen Dimensionen von Technik sensibilisieren möchten.

Kritikpunkte bleiben

Trotz vieler positiver Entwicklungen bleiben einige augenfällige Kritikpunkte. Nicht umsonst prangerte der BUND in seinem Diskussionspapier „Nachhaltige Wissenschaft“⁽⁴⁾ im vergangenen Februar an, dass die Wissenschaft in ihrer Perspektive enger und technikorientierter wird, bedingt durch Drittmittel- und einseitige Exzellenzorientierung. Das derzeitige Wissenschaftssystem gebe auf die drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts einseitige Antworten. Der BUND fordert deshalb, mehr interdisziplinäre und transdisziplinäre Ansätze zu integrieren. Gefragt ist also eine Forschung, die nicht nur das Wissen unterschiedlicher Disziplinen, sondern auch das von betroffenen Akteuren einbezieht.

Baden-Württemberg hat beim Lehramt bereits auf das Problem reagiert: Kultus- und Wissenschaftsministerium bauen gemeinsam ein begleitendes Hochschulnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf. Neben der Verankerung von BNE im Hochschulbereich soll eine Arbeitsgruppe in den kommenden Monaten Qualifizierungsmodule und eine Konzeption zur Qualifizierung von BNE-Multiplikatoren entwickeln.

„Die Gesellschaft hat Probleme, die Wissenschaft Disziplinen“ so der populäre Allgemeinplatz. Der Wunsch nach inter- und transdisziplinären Nachhaltigkeitswissenschaften ist ein guter Ansatz – die Integration von Ausbildungsberufen, Abendschulen und Weiterbildungen in ein nachhaltiges Wissensnetzwerk die große Vision.

[Lisa Hübner]

Anmerkungen

- ▶ (1) www.leitfaden-nachhaltigkeit.de
- ▶ (2) www.jobmotor-erneuerbare.de
- ▶ (3) www.kurzlink.de/hs-nachhaltig
- ▶ (4) www.bund.net/nachhaltigkeit (Wissenschaft)

Wildnis wiederentdecken

Baumhausbauen am Waldrand, Krebsefangen im Bach oder Picknick auf der Blumenwiese? Vielen Kindern wurde die Lust am Draußensein ausgetrieben: zu gefährlich, zu schmutzig. Stattdessen tummeln sie sich in virtuellen Welten oder kennen die Natur nur noch aus dem Museum. Doch woher soll die Begeisterung kommen, wenn die Erwachsenen selbst den Kontakt nach draußen zunehmend verlieren?

Gerhard Trommer plädiert für eine Wiederentdeckung der Wildnis und präsentiert die nötigen Denkanstöße und Tipps dazu.

G. Trommer

Schön wild!

Warum wir und unsere Kinder Natur und Wildnis brauchen

208 Seiten, Klappenbroschur, 12,95 EUR, ISBN 978-3-86581-295-7



Die guten Seiten der Zukunft

Erhältlich bei www.oekom.de
oekom@verlegerdienst.de



BLICKPUNKT

Konkrete Aufgaben, virtuelle Lösungen

Hochschulen sollten Orte der Bildung und Forschung für nachhaltige Entwicklung sein. Eine Arbeitsgemeinschaft wirbt für den Wandel und leistet Vorarbeit. Die „Virtuelle Akademie“ könnte zum Nukleus für neue Kooperationsformen werden.

Hochschulen haben eine besondere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Sie bilden die Menschen aus, die mit ihrem fachlichen Hintergrund die komplexen Probleme auf dem Weg zur Nachhaltigkeit lösen sollen. Vorschläge für Nachhaltigkeitskompetenzen gibt es viele. Auch mit ihren Forschungsbeiträgen können Hochschulen dazu beitragen, Wissen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Welt zu schaffen.

In Deutschland spielen auf der Hochschulbühne über 400 akademische Einrichtungen mit. Sie bieten über 13.000 Studiengänge für etwa zwei Millionen Studierende an. Bei der Wahl ihrer Forschungsthemen folgen die Akteure gemäß der Freiheit von Forschung und Lehre intrinsischen Motivationen, institutionellen Festlegungen und mannigfaltigen forschungspolitischen und monetären Anreizen. Was kann eine kleine „Arbeitsgemeinschaft Hochschulen und Nachhaltigkeit“, die vom Runden Tisch zur Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung eingerichtet wurde, auf dieser großen Bühne für eine Rolle spielen?

Wirkungen ohne finanzielle Unterstützung zu erzielen, ist immer eine große Herausforderung. Die AG hat inzwischen eine hohe Anziehungskraft für die an vielen Hochschulen neu geschaffenen Nachhaltigkeitskoordinatoren. HochschullehrerInnen kennen ihre inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten und suchen Motivationsquellen bei ihrem Einsatz für eine nachhaltigere Hochschule.

Dass Hochschulen Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre sichtbar gestalten, ist ohne politischen Druck und finanziellen Schub ein sehr hohes Ziel. Auch kraftvolle Ideen wie eine nachhaltige Entwicklung müssen erst in den Gremien der Hochschulen mit Bedeutung aufgeladen werden, um Raum in Curricula und internen Forschungsförderungen gewinnen zu können. Bedeutungszuweisungen gehen immer einher mit Bedeutungsverlust. In einer Welt der knappen Ressourcen von Zeit, Geld und Aufmerksamkeit

ist jede Veränderung eine wesentliche Umverteilung. Weder Hochschulen noch andere Institutionen sind darauf gut vorbereitet: Niemand gibt gerne ab!

Reden, visualisieren, ermöglichen, messbar machen: Zu diesen Treibern kann auch eine kleinere AG ihren Beitrag leisten. Solange über eine nachhaltigere Hochschule gesprochen wird, kann aus dem kleinen rhetorischen Feuer ein großer Impuls wachsen. Öffnen sich dann Gelegenheitsfenster in den Hochschulen, sind wichtige Vorbereitungen getroffen.

Zum Impuls des Ermöglichens gehört auch die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit. Wenn in 13.000 Studiengängen Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit angeboten werden sollen, ist E-Learning eine wunderbare Methode, Vorlesungen auf hohem Niveau weit zu verbreiten. Die AG hat diese Idee mitentwickelt und ihre Umsetzung begleitet. Hochschulen können mit einfachen Anerkennungsregeln Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit geben, Credit Points mit BNE zu erwerben. Die heutigen Möglichkeiten des Online-Lernens verweisen sehr nachdrücklich auf neue Organisationsformen von Lehre. Wenn Hochschulen auch unter Wahrung ihrer Freiheiten in Forschung und Lehre mehr gesellschaftsrelevante, fachübergreifende Kompetenzen vermitteln sollen, dann müssen diese Aufgaben nicht 400 Mal an jeder Hochschule wieder neu gelöst werden. Eine verantwortungsvolle Hochschule kooperiert in Netzwerken mit anderen Hochschulen und schafft sich einen Fundus an vielfach verwendbaren Lehrveranstaltungen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit könnte der Nukleus für solche Kooperationsformen sein.

[Georg Müller-Christ]

Dr. Georg Müller-Christ ist Professor am Fachgebiet Nachhaltiges Management der Universität Bremen und Vorsitzender der AG Hochschulen und Nachhaltigkeit der Deutschen Unesco-Kommission.

▷ Virtuelle Akademie: www.va-bne.de

SCHWERPUNKT: NACHHALTIG LERNENNachhaltiger Konsum**Leitfaden für Schulen**

□ Aus dem Projekt BINK (Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum) ist ein umfassender Leitfaden entstanden, der die Ergebnisse und Erfahrungen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts systematisch aufbereitet. Er stellt in neun Modulen die idealen Ablaufphasen eines Projekts dar und bietet Hilfestellung, um die eigenen Ressourcen, Handlungsmöglichkeiten und -zwänge realistisch einzuschätzen und effizient einzusetzen.

Der Ordner enthält auch eine CD-ROM mit einem Dokumentationsvideo sowie drei Hefte: „Kompass Nachhaltiger Konsum: Eine Orientierungshilfe“, „Jugend und Konsum: Stand der Jugendforschung“ und „Good Practice Sammlung“ mit 21 Projektanregungen aus der Praxis.

▷ Michelsen, G.; Nemnich, C. (Hrsg.): Handreichung: Bildungsinstitutionen und nachhaltiger Konsum. Nachhaltigen Konsum fördern und Schulen verändern. VAS, Bad Homburg 2011, 190 S., 49,80 €, ISBN 978-3-88864-478-8

Fernlehrgang nachhaltiges Investment**Ökologische Finanzberatung**

□ Ecoanlageberater heißt eine berufsbeigleitende Qualifizierungsmöglichkeit für bereits ausgebildete und berufstätige Menschen aus der klassischen Finanzbranche. Die Firma Ecoeffekt bildet in einem Fernlehrgang bereits seit Jahren Interessenten zu Fachberatern für nachhaltiges Investment weiter. In drei Monaten wird durch Online-Lehrmodule, Präsenzworkshops und Chats vermittelt, wie Finanzberater Geld anlegen können, um ökologische oder soziale Belange zu fördern – oder sie zumindest nicht zu verletzen. Der Fernlehrgang ist offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

▷ www.ecoanlageberater.de

Berufsorientierungstag „Green Day“**Umweltwirtschaft als Arbeitgeber kennenlernen**

□ „Schulen checken grüne Jobs“ lautet das Motto beim „Green Day“, der als jährlicher Berufsorientierungstag für Umweltberufe etabliert werden soll. Ziel ist es, Jugendliche mit den Studiengängen und Berufsausbildungen im GreenTech-Bereich bekannt zu machen und ihr Interesse für eine Berufsperspektive in dieser Branche zu wecken. Der erste Green Day findet am 12. November bundesweit für SchülerInnen der achten bis 13. Klassen statt und wird vom Bundesumweltministerium aus Mitteln des Aktionsprogramms „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“ der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Durchgeführt wird er von der Zeitbild-Stiftung. Kooperationspartner sind unter anderem der Deutsche Mittelstandsbund und die Kultusministerkonferenz.

▷ www.greenaday2012.de

Studentisches Engagement**FRESH mit UN-Auszeichnung**

□ Seit drei Jahren setzen Studierende der Gruppe FRESH an der Universität Hohenheim ein Zeichen für ein nachhaltiges Ernährungssystem. FRESH steht für Food Revitalization and Eco-Gastronomic Society of Hohenheim. Um die Botschaft der Nachhaltigkeit zu verbreiten, veranstalten die Stuttgarter Studenten Eat-ins mit Gerichten aus Biogemüse, betreiben Eigenanbau und zeigen Kinofilme in ihrer Food Film Series. Ihre Aktionen haben bislang über 3.500 Menschen erreicht. Dank des Lehrangebots der FRESH-Aktivistinnen bietet die Universität seit 2010 das Fach Ethics of Food and Nutrition Security an, ein Wahlmodul mit sechs Credit Points. Im November zeichnete die Deutsche Unesco-Kommission die studentischen Aktionen als Projekt der UN-Dekade BNE aus.

▷ www.fresh.uni-hohenheim.de

AUS ANU UND UMWELTZENTRENANU Schleswig-Holstein**Außerschulisch ausgezeichnet**

□ „Lernen am anderen Ort“ – unter diesem Motto haben sich fünf Einrichtungen als außerschulische Bildungspartner qualifiziert, einige von ihnen schon zum wiederholten Mal. Ausgezeichnet wurden die Sturmflutenwelt „Blanker Hans“, das Naturerlebnis Grabau, das Archäologisch-Ökologische Zentrum Albersdorf, der Wildpark Eekholt und das Freiwillige Ökologische Jahr, das vom Jugendpfarramt Koppelsberg angeboten wird.

Das Zertifizierungsverfahren ist eine Gemeinschaftsaktion des Bildungs- und des Umweltministeriums sowie von Verbänden der Umweltbildung, der entwicklungspolitischen Bildung und weiteren Organisationen. Mit den im Juni zertifizierten Einrichtungen gibt es in Schleswig-Holstein jetzt 41 zertifizierte außerschulische Bildungsstätten. Die Landes-ANU ist Initiator der Zertifizierung von Bildungspartnern und -zentren im Sinne der BNE in Schleswig-Holstein und bildet gemeinsam mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein zurzeit den gewählten Vorstand der Zertifizierungskommission.

▷ www.anu-sh.de

ANU Hessen**Projektreicher Herbst**

□ Die ANU Hessen plant bereits die Umsetzung des Jahresthemas 2013 der UN-Dekade BNE: „Mobilität“. Bei der Jahreshauptversammlung im August soll dies das Hauptthema sein. Außerdem arbeitet die ANU Hessen zusammen mit dem Umweltministerium an Zertifizierungslehrgängen für Anbieter im Bereich Umweltbildung und BNE. Die Auftaktveranstaltung ist für den Herbst geplant, verschiedene Fortbildungsmodulare sollen folgen.

▷ www.anu-hessen.de

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Waldpädagogikpreis 2013

□ Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) schreibt auch in diesem Jahr zusammen mit der Evonik AG den mit 5.000 Euro dotierten Deutschen Waldpädagogikpreis aus. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen, die sich in der waldbezogenen Umweltbildung engagieren. Da der Begriff Nachhaltigkeit vor fast genau 300 Jahren im Wald „erfunden“ wurde, lautet das Schwerpunktthema des Preises für 2013: „Nachhaltigkeit erleben und gestalten“. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2012.

▷ www.deutscher-waldpaedagogikpreis.de/15.html

WISSENSWERT

Rezension

„Schön wild“ – reicht das?

□ Das neue Buch von Gerhard Trommer spricht allen NaturerlebnispädagogInnen aus der Seele: Für Kinder ist das Erlebnis von „freier“ und „wilder“ Natur wichtiger Baustein ihrer Entwicklung. Trommers Erkenntnis: Finden elementare Naturerlebnisse nicht statt, verkümmern Fantasie, Körpergefühl und Emotionalität. Es drohen Entwicklungsschäden und die Gefahr, in „Kunstwelten“ zu versinken. Jugendstudien belegen, dass es in der Pubertät einen Einschnitt gibt, bei dem technische und kulturelle Themen in den Vordergrund rücken. Wie sollen Verantwortliche aus Politik oder Umweltbildung darauf reagieren? Sind Anreize wie Hochseilgärten oder GPS-Touren hilfreich, um Jugendliche anzusprechen? Muss Naturerleben Pflichtfach in Schulen werden? Auf diese Fragen gibt das Buch keine Antworten. [jfs]

▷ Trommer, G.: Schön wild! Warum wir und unsere Kinder Natur und Wildnis brauchen. oekom, München 2012, 192 S., 12,95 €, ISBN 978-3-86581-295-7

Schweiz

Von gesunden Pizzas und gerechten Bleistiften

□ Die Stiftung Bildung und Entwicklung und die Stiftung Umweltbildung Schweiz haben ihr zweites dreisprachiges Dossier herausgegeben. Das erste Dossier „Handeln für die Zukunft“ hatte 2009 einen Einblick in Theorie und Praxis der BNE gegeben. Nun wird anhand von Projektbeispielen, Unterrichtssequenzen und praktischen Hilfen noch praxisnäher gezeigt, wie BNE als Teil des Unterrichts aussehen kann. Neben kurzen Grundlagentexten finden sich zur Nachahmung geeignete Beispiele.

▷ SBE; SUB-FEE (Hrsg.): Von gesunden Pizzas und gerechten Bleistiften. Bern 2012. 16 S. Kostenloser Download und Zusatzmaterialien: <http://guides.educa.ch/de/gesunden-pizzas-gerechten-bleistiften>

Neues Schülerheft

Wunder des Wattenmeeres für die Hosentasche

□ Die Schutzstation Wattenmeer und das Wattenmeerbüro des WWF Deutschland haben zusammen mit dem dänisch-deutsch-niederländischen Wattenmeersekretariat ein neues Schülerheft konzipiert, das Kindern der vierten bis siebten Klasse die „Wunder des Wattenmeeres“ näherbringt. Auf 44 Seiten im Hosentaschenformat A6 erfahren die Schüler, warum das Wattenmeer Weltnaturerbe und Nationalpark ist, und entdecken vom Wattwurm bis zur Sandbank 25 charakteristische Tiere, Pflanzen und Strukturen der Küste. Infotexte, knifflige Expertenfragen und abwechslungsreiche Aktionstipps machen Lust auf hautnahe Watterlebnisse vor Ort.

▷ IWSS (Hrsg.): Das Watt steckt voller Wunder! Auf Entdeckungsreise im Weltnaturerbe und Nationalpark Wattenmeer. 44 S., 1,50 €. Bezug: E-Mail: info@idee-konzept.de

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

28.–30.09., Rettenbach/Oberpfalz (D)

Von der Idee zur Veranstaltung.

Veranstaltungsformate in der naturpädagogischen Arbeit. Seminar

Der Kurs richtet sich an NaturpädagogInnen und alle Anbieter von Führungen und Aktionen in der „freien Wildbahn“. Zu den Seminarinhalten gehören die Recherche von Veranstaltungsideen, verschiedene Veranstaltungsformate, „Führungen zum Mitnehmen“ und vielfältige Tipps für die naturpädagogische Arbeit mit Menschen jeden Alters.

▷ www.ebw-regensburg.de/content/natp.php?page=aufbau-info

14.–16.11., Göttingen (D)

Biodiversität und Gesellschaft. Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung von biologischer Vielfalt. Konferenz

Im Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“ forschen NachwuchswissenschaftlerInnen seit drei Jahren zu aktuellen Fragen der Biodiversität. Die Tagung bietet Promovierenden und WissenschaftlerInnen ein Forum zur Diskussion von gesellschaftlichen Problemen und Lösungsvorschlägen im Spannungsfeld zwischen dem Schutz und der Nutzung biologischer Vielfalt.

▷ www.uni-goettingen.de/biodiversitaet-gesellschaft

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner [lh] (verantwortl.), oekopaednews@anu.de;
Jürgen Forkel-Schubert [jfs], jfs@oekopaednews.de

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de